



Löschna 18. Aug. 602

Lieber Herr Doktor!

Gewiss machen Sie mir eine grosse Freude wenn Sie die Güte haben wollen die Gedichte der Bm. Knorr wohlwollend anzuzeigen. Nur bitte ich Sie inständig, lieber Herr Doktor, tadeln Sie nicht die getroffene Auswahl, es würde dadurch eine sehr empfindliche Eitelkeit verletzt und der Dichterin geschadet.



dass mein Bruder Ihnen  
so sympathisch ist, kann eine  
eitle Schwester sehr gut verstehen.  
Ich aber darf sein Lob nicht  
singen, er duldet's nicht.

Der Brief von Wm. Holz  
ist noch nicht gekommen, hinge-  
gen habe ich Ihnen herzlichst  
für das Feest der „Gesellschaft“  
zu danken. „Wie ich ward und  
bin“ las ich sogleich und mit  
grossen Vergnügen, und jetzt  
kommt gleich die „Alltagsrechnung“



te" an die Reihe. —

Mit den herzlichsten Grüßen  
an Sie und Ihre liebe Frau von  
ganz Löschma

Ihre

ergebene

Marie Ebner.

Hotel de Rome, Besitzer  
Weisschädel, Florenz, Piazza  
Santa Maria Novella. —

Wenn Sie dort absteigen sollten  
lieber Herr u. liebe Frau Doctor, dann  
bitte, empfehlen Sie mich der Familie  
W. u. grüßen Sie mir den über alles Lob  
erhabenen Portier u.

Wagenderer in einer Person.

